

ESZTER HARSÁNYI

**DIE TRIERER SCHWARZ ENGOBIERTE  
WARE UND IHRE IMITATIONEN IN  
NORICUM UND PANNONIEN**



WIEN 2013





AUSTRIA ANTIQUA 4

ESZTER HARSÁNYI

**DIE TRIERER SCHWARZ ENGOBIERTE  
WARE UND IHRE IMITATIONEN IN  
NORICUM UND PANNONIEN**

Überarbeitete und erweiterte Fassung  
der Dissertation  
zur Erlangung des Doktorgrades  
an der  
Philosophischen Fakultät  
der  
Universität zu Köln  
Juli 2011

**ÖGA**  
österreichische  
gesellschaft  
für archäologie

WIEN 2013



Sigle: Austria Antiqua 4, 2013

Offenlegung gemäß Mediengesetz:  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichische Gesellschaft für Archäologie

Herausgegeben von  
Peter Scherrer

ISBN 978-3-902666-30-7

Zu beziehen bei:  
Uni-Press Graz Verlag GmbH  
Schubertstraße 6a, A-8010 Graz  
per Tel: +43 316 38 46 70-12 | Fax: +43 316 38 46 70-4 | Email: [verkauf@unipress-graz.com](mailto:verkauf@unipress-graz.com)

Satz und Layout: Scherrer, 1160 Wien  
Druckherstellung: Uni-Press Graz Verlag GmbH  
Titelbild: András Dabasi, Ungarisches Nationalmuseum Budapest, 2013 (Kat. 944, 771, 369)

Grundlegende Richtung:  
AUSTRIA ANTIQUA ist eine parteiunabhängige wissenschaftliche Reihe, sie veröffentlicht monographische Forschungen zur römischen Geschichte und Archäologie des österreichischen Raumes und seiner Nachbargebiete.

## VORWORT DES HERAUSGEBERS

Mit dem vorliegenden Band 4 von Eszter Harsányi und dem parallel dazu in Produktion befindlichem Band 3, der Neuauflage der Dissertation von Hannsjörg Ubl zu den Soldatengrabsteinen in Noricum und Pannonien, wird die 2008 mit zwei Bänden begonnene und seither durch verschiedene missliche Umstände nicht sichtbar fortgesetzte Reihe *Austria Antiqua* endlich weitergeführt. Gleich hier sei bemerkt, dass sich zwei weitere Bände in Vorproduktion befinden, einer zu antiken und prähistorischen Textilfunden, verfasst von einem Team um Karina Grömer, der andere als Fortsetzung der von Brigitte Cech geleiteten Forschungen zum norischen Eisenbergbau am Kärntner Hüttenberg.

Damit wird dem Anspruch der Reihe, Forum für NachwuchsforscherInnen und nicht in Institutionen verankerte WissenschaftlerInnen zu sein und interessante Dissertationen und Projektarbeiten zu publizieren weiter Genüge getan, der Fokus erweitert sich mit den Bänden 3 und 4 aber über Österreich hinaus auf die gesamte Provinz Pannonien, wobei mit der in Köln in Provinzialrömischer Archäologie promovierten Autorin Eszter Harsányi die sehr erwünschte internationale Note in der *Austria Antiqua* deutlich verstärkt wird. Denn wie schon die Zeitschrift *Römisches Österreich* ihren Forschungsraum und -gegenstand von Anbeginn an als internationales Anliegen betrachtet hat und mittlerweile in Bibliotheken in fast ganz Europa verbreitet ist, soll auch die Begleitreihe *Austria Antiqua* vollwertiger Teil der weltweit an den antiken Mittelmeerkulturen und Ausstrahlung nach Mittel- und Westeuropa arbeitenden *scientific* bzw. *humanitarian community* werden.

Heute international gültigen Standards in den Ansprüchen an wissenschaftliche Arbeiten folgend sind nun sowohl das Römische Österreich wie auch die *Austria Antiqua* peer-reviewed geführt und erscheinen seit 2013 nicht mehr im Selbstverlag der Österreichischen Gesellschaft für Archäologie, sondern im Grazer UniPress-Verlag, wodurch wir auch die internationale Verbreitung weiter zu fördern hoffen.

Das von Eszter Harsányi bearbeitete Thema, die Trierer schwarz engobierte Ware, ist weit über eine bloß monographische Untersuchung einer Keramikgattung hinaus ein wichtiger Beitrag zur römischen Wirtschaftsgeschichte im allgemeinen; durch die gewissenhafte und höchst umfangreiche Sammlung aller publizierten Funde aus den Provinzen Noricum und Pannonien wird hier aber ein Fallbeispiel der Durchdringung von sozial wie naturräumlich sehr verschiedenen Landschaften mit Importen vorexerziert, wie es in der Fachliteratur noch kaum geschehen ist.

So sei der Wunsch gestattet, die wissenschaftliche Fachwelt wie das interessierte Laienpublikum mögen die *Austria Antiqua* 4 mit positiver Stimmung aufnehmen, mit Gewinn und Freude lesen und über allfällig übersehene kleine Fehler der nicht muttersprachlich deutsch schreibenden Autorin sowie der Redaktion gütig hinwegsehen.

Graz, im Oktober 2013

Peter Scherrer  
(Herausgeber und Vorsitzender der ÖGA,  
im Namen des Vorstandes)



# INHALT

<b>VORWORT</b> .....	III
<b>INHALT</b> .....	V
<b>1. EINLEITUNG</b> .....	1
1.1. Einleitung und Danksagung .....	1
1.1.1. Vorstellung des Themas .....	3
1.1.2. Forschungsgeschichte .....	4
1.1.2.1. Forschungsgeschichte zur Trierer Ware .....	4
1.1.2.2. Forschungsgeschichte zur Chronologie und zum Handel .....	5
1.1.2.3. Forschungsgeschichte zur Trierer Ware und ihren Imitationen in Pannonien und Noricum .....	6
1.1.2.4. Die bisherigen naturwissenschaftlichen Analysen der Trierer Keramik .....	6
1.2. Arbeitsmethode .....	7
1.2.1. Materialaufnahme .....	7
1.2.1.1. Kriterien für die Materialaufnahme .....	7
1.2.1.2. Methode .....	7
1.2.1.3. Datenbank .....	8
1.2.2. Schwierigkeiten bei der Materialaufnahme und ihre Spiegelung in der Statistik .....	8
1.3. Zielsetzung und Fragestellung .....	8
1.3.1. Zielsetzung .....	8
1.3.2. Fragestellung .....	8
1.3.2.1. Die Fundverteilung/Verbreitung der Keramikgattung .....	8
1.3.2.2. Chronologie .....	9
1.3.2.3. Typologie .....	9
1.3.2.4. Wirtschaft und Handel .....	10
1.3.2.5. Funktion .....	10
<b>2. ENTWICKLUNGSGESCHICHTE UND EIGENSCHAFTEN DER TRIERER KERAMIK UND IHRER IMITATIONEN IN PANNONIEN UND NORICUM</b> .....	11
2.1. Die Entwicklungsgeschichte der Trierer Keramik .....	11
2.2. Die Eigenschaften der Trierer Keramik und ihrer Imitationen .....	12
2.2.1. Makroskopische Merkmale .....	12
2.2.1.1. Makroskopische Merkmale der originalen Trierer Ware .....	12
2.2.1.2. Makroskopische Merkmale der Imitationen .....	12
2.2.2. Mikroskopische, petrographische, chemische und mineralogische Merkmale der Trierer Keramik und der Imitationen .....	13
2.2.2.1. Die originale Trierer Ware .....	13
2.2.2.2. Die Imitationen .....	19

<b>3. ANALYSE UND AUSWERTUNG DES PANNONISCHEN UND NORISCHEN FUNDMATERIALS</b> .....	26
3.1. Verbreitung .....	26
3.1.1. Geographische Verbreitung .....	26
3.1.1.1. Kartierung der Funde: Originale Trierer Ware .....	26
3.1.1.2. Geographische Verbreitung der Imitationen .....	26
3.1.1.3. Vergleich und Auswertung der geographischen Verbreitung der Trierer Ware und ihrer Imitationen .....	29
3.1.2. Fundorte und Fundkontexte .....	30
3.1.2.1. Charakter der Fundorte .....	30
3.1.2.2. Charakter der Fundkontexte .....	34
3.2. Chronologie .....	37
3.2.1. Die bisherige Chronologie der Trierer Ware .....	37
3.2.1.1. Bisherige Versuche der chronologischen Einteilung der undekorierten Trierer Ware .....	37
3.2.1.2. Die Chronologie der Spruchbecherkeramik und ihre Kritik in der Fachliteratur .....	38
3.2.2. Die Chronologie der Trierer Ware auf der Grundlage des pannonischen und norischen Fundmaterials .....	38
3.2.2.1. Neue Untersuchungsergebnisse zur Chronologie der Trierer Ware .....	39
3.2.2.2. Neue Untersuchungsergebnisse zur Chronologie der Spruchbecherkeramik .....	48
3.2.3. Die Chronologie der Imitationen .....	54
3.2.3.1. Untersuchungsergebnisse zur Chronologie der Imitationen in Pannonien und Noricum .....	54
3.3. Typologie .....	60
3.3.1. Das Formenspektrum der originalen Stücke und der Imitationen .....	60
3.3.1.1. Das Formenspektrum der Trierer Werkstätten .....	60
3.3.1.2. Das Formenspektrum der nach Pannonien exportierten Trierer Ware .....	63
3.3.1.3. Das Formenspektrum der nach Noricum exportierten Trierer Ware .....	66
3.3.1.4. Das Formenspektrum der Imitationen in Pannonien .....	67
3.3.1.5. Das Formenspektrum der Imitationen in Noricum .....	68
3.3.1.6. Zusammenfassung, Vergleich und Auswertung des Formenspektrums des pannonischen und norischen Materials .....	69
3.3.2. Aufschriften .....	70
3.3.2.1. Allgemeine Charakteristika der Aufschriften .....	70
3.3.2.2. Aufschriften auf pannonischen Funden .....	71
3.3.2.3. Aufschriften auf norischen Funden .....	72
3.3.2.4. Inschriften auf Imitationen .....	73
3.3.3. Dekorationselemente .....	74
3.3.3.1. Die Dekorationselemente der Trierer Ware .....	74
3.3.3.2. Die Dekorationselemente der Spruchbecherkeramik .....	76
3.3.3.3. Die Dekorationselemente der Imitationen .....	78
3.3.3.4. Zusammenfassung und Auswertung der Dekorationselemente des pannonischen und norischen Materials .....	80



<b>4. PRODUKTION DER TRIERER SCHWARZ ENGOBIERTEN WARE UND IHRER IMITATIONEN</b> .....	81
4.1. Die Herstellungsorte der originalen Stücke .....	81
4.1.1. Die vermuteten Herstellungsorte .....	81
4.1.2. Die Trierer Werkstätten .....	81
4.2. Die Herstellungsorte der Imitationen der Trierer Ware in Pannonien und Noricum .....	82
4.2.1. Die Herstellungsorte in Pannonien .....	82
4.2.1.1. Sicher lokalisierte Werkstätten .....	82
4.2.1.2. Vermutete Herstellungsorte .....	84
4.2.2. Die Herstellungsorte in Noricum .....	87
4.2.2.1. Sicher lokalisierte Werkstätten .....	87
4.2.2.2. Vermuteter Herstellungsort .....	87
4.3. Herstellungstechnik .....	88
4.3.1. Herstellungstechnik der originalen Trierer Ware .....	88
4.3.2. Herstellungstechnik der Imitationen der Trierer Ware .....	90
<b>5. HANDEL MIT DER TRIERER SCHWARZ ENGOBIERTEN KERAMIK UND IHREN IMITATIONEN</b> .....	92
5.1. Die Organisation des Handels mit der originalen Trierer Ware .....	92
5.1.1. Trierer Keramik als Handelsware in Pannonien und Noricum? .....	92
5.1.2. Die Händler .....	94
5.1.3. Transport, Logistik und Verkauf der Trierer Keramik .....	95
5.2. Handel mit den Imitationen .....	98
<b>6. FUNKTION DER TRIERER SCHWARZ ENGOBIERTEN KERAMIK UND IHRER IMITATIONEN</b> .....	100
6.1. Die Funktion der Trierer Gefäße und ihrer Imitationen .....	100
6.2. Trierer Keramik im Hausgebrauch – Original oder Imitation? Luxus oder Alltag? .....	102
6.3. Trierer Keramik und Trierer Imitationen als Grabbeigabe .....	105
6.3.1. Trierer Keramik als Grabbeigabe in Pannonien .....	106
6.3.2. Die Imitationen der Trierer Ware als Grabbeigabe in Pannonien .....	107
6.3.3. Trierer Keramik als Grabbeigabe in Noricum .....	108
6.3.4. Trierer Imitationen als Grabbeigabe in Noricum .....	108
6.3.5. Zusammenfassung und Auswertung .....	108
<b>7. ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	110
<b>KONKORDANZLISTE TABELLEN – SEITEN</b> .....	114
<b>KATALOG der Fundorte</b> .....	115
<b>KATALOG der Keramik</b> .....	203
<b>LISTEN</b> .....	477
<b>LITERATUR</b> .....	489

## ZUM INHALT

Die vorliegende Arbeit untersucht und analysiert eine wenig bekannte aber umso schönere Keramikgattung in den Donauprovinzen Noricum und Pannonien. Die schwarz engobierte Ware war das geografisch meist verbreitete Produkt der Trierer Töpferei. Eine besondere Gruppe dieser Ware wurde mit weißer Barbotine und Farbe aufgemalten Motiven und mit einem kurzen Spruch verziert, der zum Genuss des Lebens und des Weins aufforderte.

Sowohl die einfache, undekorierte Trierer Ware als auch die Spruchbecher gelangten durch organisierten Handel nach Noricum und Pannonien, wo sie vor allem entlang der Donau in größerer Menge verkauft wurden. Der Handel endete jedoch um 260 n. Chr. wegen der politischen und wirtschaftlichen Krisen sowie Einfällen der Barbaren.

Die teure Trierer Keramik war nicht für jeden erschwinglich. Für die weniger Wohlhabenden stellten die Töpfer in mehreren Werkstätten in Noricum und Pannonien preisgünstige Imitationen her. Diese waren in Form und Ausführung zwar der originalen Ware sehr ähnlich, hatten aber eine andere Farbe, eine schlechtere Qualität und trugen nie weiße Dekoration und Aufschriften.

Dank den gut datierbaren Funde aus den beiden Provinzen konnte die Chronologie der frühen Phase der Trierer Keramik, besonders der Produktion der Spruchbecherkeramik geklärt und korrigiert werden. Dies wirkt sich auf die Datierung aller bislang im Römischen Reich gefundenen Spruchbecher aus. Die weiteren historischen und gesellschaftlichen Fragen und Antworten klären die Rolle dieser Keramikgattungen im römischen Leben und tragen zur Wirtschaftsgeschichte der beiden Provinzen bei.

## ZUR AUTORIN



### **Dr. Eszter Harsányi**

ist in Budapest geboren, hat dort an der Eötvös Loránd Universität provinzialrömische und klassische Archäologie sowie Italianistik studiert. Nach einem kurzen Forschungsaufenthalt in Rom war sie Doktorandin von Prof. Dr. Thomas Fischer im Archäologischen Institut der Universität zu Köln, wo sie 2011 zum Dr. phil. promoviert worden ist. Von 2011 bis 2013 hat sie als wissenschaftliche Volontärin beim Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg (Außenstelle Rastatt) gearbeitet. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die römische Keramik.